

DIE LINKE. Wolfgang Förster, 67346 Speyer, Peter-Drach-Str. 60

An Herrn Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Wolfgang Förster
Fraktionsvorsitzender
Peter-Drach-Straße 60
67346 Speyer
Telefon 06232-75188
Die-Linke-SP-GER@gmx.de
IBAN DE80 54790000000540790
BIC GEN ODE61SPE SVWZ

Speyer 03.07.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eger

Die Linke stellt für die Stadtratssitzung am 14.07.2016 folgende Anfrage:

Die Verwaltung wird beauftragt

- 1.) in der Herdstrasse zeitnah ein elektronisches Signal (Dialog Display) anzubringen, wie es bereits in der Landauerstrasse zum Einsatz kommt (siehe Lichtbilder 1 und 2).
DIE LINKE hält hierfür den Bereich des Parkscheinautomaten an der Einmündung der Mönchsgasse für geeignet.
- 2.) im Zuge der Parkraumregelung zu prüfen, ob zumindest in den Abendstunden weitere Parkmöglichkeiten für Anwohner_innen geschaffen werden können.

Begründung:

Das Thema der Verkehrssicherheit und der Verkehrsberuhigung in der Herdstrasse wurde in der 19. Sitzung des Stadtrates am 12.05.2016 sowie zuletzt in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 29.05.2016 ausführlich behandelt.
Fraglos ist die Situation problematisch, für Anwohner lästig und für Verkehrsteilnehmer gefährlich! Die Raserei, welche besonders in den Abend- und Nachtstunden zunimmt erzeugt Lärm und schafft erhebliche Gefahren.
Erst am 19.06.2016 wurde ein 13-jähriges Kind an der Kreuzung Herdstrasse/Kleine Pfaffengasse von einem PKW angefahren und leicht verletzt. Augenzeugen berichten von erhöhter Geschwindigkeit des vorfahrtsberechtigten PKWs.
Als Maßnahmen hat DIE LINKE wie auch die BGS verschiedene Vorschläge gemacht.
Nach den Ausführungen und Erläuterungen der Verwaltung im Verkehrsausschuss sind bauliche Veränderungen wie das Verlagern der Parkplätze oder auch das Erneuern der Fahrbahnmarkierungen nicht oder nur mit großem finanziellem Aufwand möglich.
Besonders der Einfahrtsbereich in die Herdstrasse muss hierbei die Möglichkeit bieten, dass umgeleitete Busse und anliefernde LKWs problemlos einbiegen/einfahren können.
Dies macht eine Bebauung oder Bepflanzung der beiden provisorisch gesperrten Parkplätze links und rechts der Einmündung unmöglich. Auch die angedachten Boden(sch)wellen sind für Bus- und Lieferverkehr hinderlich, weswegen auch dieser Gedanke verworfen wird.
Ein optisches Signal hingegen kann schnell und leicht angebracht werden.
Hiermit ließen sich bereits in der Landauerstrasse Erfolge verzeichnen.

Gerade in der Herdstrasse, wo scheinbar viele Fahrer_innen schlicht vergessen, in einer 30er-Zone zu sein, hat das Signal eine positive und erzieherische Wirkung.

Da die Mittel für drei Dialog-Displays im Haushalt bereits eingestellt sind (Auskunft Thomas Zander im Verkehrsausschuss), kommen auf die Stadt keine weiteren Kosten zu.

Die Stelle auf Höhe des Parkscheinautomaten hält DIE LINKE deshalb für geeignet, da sie bereits vor Erreichen der Freien Reformschule von Verkehrsteilnehmern wahrgenommen wird und (hoffentlich) dazu führt, die Geschwindigkeit dem Limit anzupassen.

So kann auch der Raserei im unteren Teilabschnitt der Strasse entgegengewirkt werden, da das Lichtsignal bereits „gemahnt“ hat.

Nach Erläuterung im Verkehrsausschuss kann das Lichtsignal den Verkehr zählen und aufzeichnen, demnach können die Daten nach einem Jahr ausgelesen und ausgewertet werden. Sowohl Temposünder, Verkehrsaufkommen an sich wie auch Geisterfahrer entgegen der Einbahnstrasse könnten dokumentiert und für weitere Maßnahmen berücksichtigt werden.

DIE LINKE hofft hierbei, dass sich der Verkehr beruhigen wird und die Lärmbelästigung wie auch die Unfallgefahr deutlich zurück geht.

Die Maßnahme ist deshalb schnell vorzunehmen, um bereits zu Schuljahresbeginn höhere Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler der Freien Reformschule zu schaffen.

Bezüglich der Anwohnerparkplätze soll berücksichtigt werden, dass mit ganzen 6 Plätzen in der gesamten Strasse sehr wenige vorhanden sind. Die 50%-Regelung für das Quartier gilt jedoch bis 18 Uhr, danach könnten bis zu 75% der Parkplätze den Anwohnern zur Verfügung gestellt werden. Hier herrscht aus Sicht der LINKEN Nachbesserungsbedarf.

DIE LINKE dankt der Verwaltung, Thomas Zander und Uwe Rudingsdorfer für die ausführliche und gute Analyse und Erläuterung der Situation und der möglichen Maßnahmen.

Wir sind sicher, mit dem vorliegenden Antrag einen mehrheitsfähigen Vorschlag zu unterbreiten, der sowohl den Belangen der Anwohner, der Verkehrsteilnehmer wie auch der Verwaltung Rechnung trägt.

Wolfgang Förster
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE

Aurel Popescu
Stadtrat
DIE LINKE

eingegangen per E-Mail